

SWR2 Zeitwort

28.12.1912:

Rudolf Steiner gründet die Anthroposophische Gesellschaft

Von Arianne Hoffmann

Sendung: 28.12.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

Der Religionswissenschaftler Helmut Zander beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Rudolf Steiner

O-Ton von Helmut Zander:

Seine zentrale Idee war, dass das Geistige und das Materielle eigentlich zwei Seiten einer Medaille sind. Und geistig heißt bei ihm, Einsicht in übersinnliche, höhere, eben geistige Welten. Das ist – glaube ich - das Zentrum der Anthroposophie.“

Autorin:

Um diese Weltanschauung zu vertiefen und zu verbreiten, gründet der Philosoph und Naturwissenschaftler Rudolf Steiner am 28.Dezember 1912 mit rund 3000 Anhängern in Köln die Anthroposophische Gesellschaft. Heute hat sie rund 50.000 Mitglieder weltweit. Steiner ist ein Mann der Tat: Er entwickelte die Waldorf-Pädagogik und gründet Schulen.

O-Ton von Kindern:

Licht im Himmel, Licht in mir. Licht durch mich auf Erden hier.

Autorin:

Etwa 1100 Waldorfschulen weltweit, davon rund 245 in Deutschland, lehren auch heute noch Rudolf Steiners Ideen von höheren Sphären und Reinkarnation. Steiners Lehren prägen auch andere Lebensbereiche: Was heute bei manchen Bauern unter dem Stichwort „öko“ populär ist, praktizieren Anthroposophen seit den 1920er Jahren: eine biologisch-dynamische Landwirtschaft. Landwirt Ludger Westhuis:

O-Ton von Ludger Westhuis:

Biologisch-dynamisch heißt für mich: umfassend mit allen Elementen, mit allem, was dazugehört, also Sterne, zu wirtschaften und eben mit der Natur zusammen, mit dem Boden zusammen, zu arbeiten.

Autorin:

Auch in der Medizin entwickelt die Anthroposophie eigene Methoden. In mehreren Krankenhäusern in Deutschland und auch ambulant heilen Ärzte nach ihren Grundsätzen.

O-Ton von Alfred Längler:

Im Mittelpunkt steht das anthroposophische Menschenbild, das davon ausgeht, dass es neben dem, was wir so als sichtbaren, physischen Leib mit uns tragen, wir auch ´ne seelisch-geistige Komponente mit uns tragen und dass letztlich, wenn ich Krankheit heilen will, ich das eigentlich nur erreichen kann, wenn ich all´ diese Seins-Ebenen mit berücksichtige.

Autorin:

Professor Alfred Längler ist leitender Arzt für Kinder-Onkologie am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke. Er sieht die ganzheitliche Betrachtungsweise

der Anthroposophie nicht als reine Alternative, sondern als Ergänzung zur sogenannten Schulmedizin.

O-Ton von Alfred Längler:

Nehmen wir also mal das Extrembeispiel der Patienten mit einer onkologischen Erkrankung, der durch die Chemotherapie eine schwere, bakterielle Infektion bekommt, der muss ein Antibiotikum haben, das ist gar keine Frage. Es geht ja erst mal drum, Leben zu retten und dafür sind diese Medikamente da und dafür sind sie gut.

Autorin:

Nicht alle Anthroposophen positionieren sich so klar. Das zeigt die aktuelle Corona-Pandemie. Während der DAMID - der Dachverband der anthroposophischen Medizin in Deutschland - die Maßnahmen von Robert Koch Institut und Politik unterstützt, distanzieren sich andere anthroposophische Mediziner davon – z.B. bei sogenannten Hygiene-Demos. Dort beschwören sie die Selbstheilungskräfte des Menschen und lehnen Maskenpflicht, Abstandsregeln und auch eine mögliche Impfung strikt ab..
Religionswissenschaftler Helmut Zander:

O-Ton von Helmut Zander:

Das anthroposophische Milieu ist hochdifferenziert zwischen offenen, linken, bürgerlichen, grünen Anthroposophen und einer Betonfraktion auf der anderen Seite.

Autorin:

Die anthroposophische Weltanschauung von Rudolf Steiner ist eingezogen in Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft - in homöopathischen Dosen. Mal ergänzend, mal im Vordergrund. Während das Eine leichter akzeptiert wird, stößt das Andere häufiger auf Widerstand, wird als esoterische Spinnerei gesehen, als Dogma eines Einzelnen.

O-Ton von Helmut Zander:

Bis heute finde ich diese Spannung in der Anthroposophie wieder: Es gibt auf der einen Seite die Rhetorik des Individuums, der individuellen, freien Erkenntnis und auf der anderen Seite die Rhetorik des übersinnlichen Wissens, die man eben gerade nicht nur individuell erlangt, sondern wozu man einen Lehrer – zumindest aber die Schriften Steiners – benötigt.